

# 17-Tage-Rennen

Siegerländer Firmenlauf findet virtuell vom 23. Juni bis 10. Juli statt



Dirk Schneider (AOK NordWest), Markus Schüfer (Volksbank Südwestfalen), Landrat Andreas Müller, Veranstalter Martin Hoffmann und Bürgermeister Steffen Mues (v.l.) bei der Präsentation des „Virtuellen Siegerländer Firmenlaufs“.  
Foto: cas

**Siegen.** Die schlechte Nachricht: Der Siegerländer AOK-Firmenlauf findet in diesem Jahr wegen der Coronavirus-Krise nicht statt, zumindest nicht so wie in den vergangenen Jahren seit seiner Premiere im Jahr 2004.

Die gute Nachricht: Es gibt in diesem Jahr die 17. Auflage der größten Lauf-Veranstaltung in der Umgebung – nämlich als virtuelles Rennen vom **23. Juni bis zum 10. Juli**. Der 8. Schülerlauf wird zudem in den Herbst verschoben, kommt dann aber in den drei Wochen vor den Herbstferien zu den angemelde-

ten jungen Läufern in die Schulen. Diese Idee kündigte Organisator Martin Hoffmann vom Lauf-Veranstalter „anlauf“ bei einer Pressekonferenz an. Die fand jetzt an einem symbolischen Ort statt: direkt neben dem Weidenauer Hallenbad, also nur wenige Meter entfernt vom üblichen Start-Korridor entlang des Bismarckplatzes.

Mit dem Startschuss wären am 23. Juni von dort wieder wohl jene 9000 Läufer, wie beim ausgebauten Rennen im Vorjahr, auf die Strecke gegangen.

Und weil es diesmal die 17. Auflage des Siegerländer AOK-

Firmenlaufes ist, machten Hoffmann und seine Mitstreiter aus der Not der Absage eine Tugend der neuen Veranstaltung: Der Lauf beginnt, wie ursprünglich geplant, am 23. Juni und läuft in seiner virtuellen Form diesmal über 17 Tage, eben bis zum 10. Juli.

Wegen der Coronavirus-Krise hatte Hoffmann Ende März Firmen- und Schülerlauf auf den 11. September verlegt. Als dann Oktoberfest und Berlin-Marathon abgesagt worden sind, sagte er, sei klar gewesen, dass auch nichts aus der geplanten Verschiebung des Firmen-

laufes werden würde: „Die Sicherheit und der Schutz der Gesundheit aller Teilnehmer sowie Zuschauer und Helfer stehen natürlich an erster Stelle.“ In den vergangenen drei Wochen entwickelten Hoffmann und das „anlauf“-Team ihren „Plan C“, wie sie ihn jetzt nennen: Alle laufen nun „gemeinsam, auch wenn man nicht gemeinsam läuft“. Jeder nimmt zu einem beliebigen Zeitpunkt an den 17 Tagen für sich allein die Strecke in Angriff, ob an einer Talsperre, im Wald am Wohnort oder auf der persönlichen Trainingsrunde, ob mit Baby-Jogger oder mit Hund, aber wie immer mit den Firmen-Kollegen in einheitlichen Team-Shirts.

„Eine klasse Idee, ein Gemeinschafts-Erlebnis der virtuellen Art“, lobte Steffen Mues. Siegens Bürgermeister hofft, dass diesmal womöglich mehr als die 9000 Läufer aus dem Vorjahr mitmachen werden. Organisator Hoffmann hofft liebäugelt sogar damit, dass „wir vielleicht die fünfstellige Marke knacken können“. Denn auch Dirk Schneider vom Namens-Sponsor AOK Nord-West hat für sich für den 17. AOK-Firmenlauf schon einen persönlichen Vorteil ausgemacht: „Jetzt brauche ich nicht extra nach Weidenau zu fahren, sondern kann auf meiner Strecke in Eisern laufen.“ cas